Protokoll Tann Tagung

# Mittwoch 11.03.2015

## Einführung neuer Heimratsberater

9.00 - 10.00

Carla Schelenz und Uli Betz haben die neuen KollegenInnen in die Arbeit der AG Hessische Heimratsberater eigeführt und einen Überblick über die Organisationstrukturen verschafft.

## Kennenlernspiele, Vorstellungsrunde

10.00 - 12.30

Jörg hat einige Kennenlernspiele angeleitet , im Anschluss haben sich alle Teilnehmer vorgesellt und ihre Arbeit im Heimrat vor Ort skizziert.

## Mittagspause

12.30 - 14.25

## Vorstandsarbeit/Erwartung an die Tagung

14.25 - 15.05

Ulli skizziert die Arbeit des Vorstandes der AG Hessische Heimratsberater.

* Montags treffen
* Tann Tagung / Vorbereitung Tann Tagung
* Ronneburg Tagung / Vorbereitung Ronneburg Tagung
* Evtl. gibt es Treffen zu Sonderterminen (Vernetzung Bayern, NRW)

Kleingruppen Arbeit Erwartungen an die Tagung

**Fragen:**

* **Was wollt ihr von dieser Tagung mitnehmen?**

*Anregungen, Werkzeuge, für die Arbeitals HRB, von Erfahrungen profitieren, Infos, neue Infos, Bestärkung, bessere Vernetzung, Motivation, Liste für Vernetzung, Vergleich der HR-Arbeit, Neues über Careleaver, Beschwerdemanagement, Praktische Tips zur Umsetzung von Beteiligung, Anregungen zum Beschwerdemanagement, Übersetzung der Grundrechte für UMF*

* **Erwartungen?**

*Wie kann man die Rolle der HRB in den Einrichtungen festigen? (Akzeptanz, Stunden, etc.), konkrete Handlungsweisen (Finanzen, Räumlichkeiten, Ressourcen),*

*Wie kann man die Arbeit transparent machen, wie bekomme ich andere Mitarbeiter ins Boot,*

*Wer hat sexualpädagogische Konzepte, Tagungsablauf etwas lockern (Zeit), Wie viel Beteiligung ist gut (das richtige Maß finden), hessische Rahmenvereinbarungen und Konsequenzen*

## Care – Leaver [www.careleaver.de](http://www.careleaver.de)

15.05 - 16.30

Email: info@careleaver.de

Begrüßung durch Habi, kurze Erklärung was ist Careleaver..

Viedeclip von Careleaver

<http://www2.careleaver.de/files/careleaver.mp4>

Fragerunde, die meisten Teilnehmer kennen das Problem der Jugendlichen. Die Ungerechtigkeit ist ungeheuerlich. Die Einrichtungen müssten mehr für die Jugendlichen, die Maßnahme verlassen da sein. Die Jugendämter müssen da mehr finanzielle Unterstützung bieten.

[www.klueckskinder.de](http://www.klueckskinder.de)

Rollenspiel:

Gespräch mit einem Jugendlichen der kurz vor dem 18.Lebensjahr steht und die Maßnahme wahrscheinlich beendet wird.

Ressourcen Karte

Mit dem Jugendlichen erarbeiten wo er in Zukunft Hilfe brauchen könnte.

* Hilfe bei Behördengängen
* Versicherungen
* BAFÖG
* Umzugskosten
* Erstaustattung
* § 41 über den Paragraphen weitere Hilfe über das Jugendamt beantragen
* Ombudstelle
* Prozesskostenbeihilfe
* Kostenlose Rechtsberatung
* Rücklagen müssen selber angespart werden
* Stiftungen / Paten

Diese Checkliste wurde von den Jugendlichen auf der Ronneburg erstellt.

**CHECKLISTE zum Übergang in die Selbständigkeit**

Auch nachdem die Jugendhilfemaßnahme endet bist Du nicht allein. Du hast das Recht auf Unterstützung in verschiedenster Form. Hier kommt eine kleine Übersicht, was Du tun und wo Du Hilfe finden kannst.

**DOKUMENTENSAMMLUNG**

* Zeugnisse
* Geburtsurkunde
* Meldebescheinigung
* Ausweispapiere
* Mietvertrag, Stromabrechnung…
* Versicherungsunterlagen
* Arbeitsvertrag, Lohnabrechnung
* Bescheide von Ämtern, etc.
* Kontoauszüge
* Doppelte Sicherung: Papierform, PC, externe Festplatte

**HILFE UND UNTERSTÜTZUNG**

* Gesundheitliche Versorgung
* Krankenversicherung / Zusatzversicherung
* Therapie (Psycho-, Physio-, Ergo-,…)
* Ärzte / Fachärzte
* Gesundheitsamt (Hilfe für den Alltag)
* Ressourcenkarte
* Freunde / Familie
* Bekannte / Nachbarn
* Ämter
* Amtsgericht
* Jugendamt bis 27 Jahre
* Beratung
* Care Leaver
* Ombudsstelle
* Rathaus /Bürgerbüro
* Kirche

**WOHNUNG**

* Wohnungssuche
* Wohnungsamt, Internet, Makler, Wohnbaugenossenschaft, Beziehungen
* Miete / Kaution / Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung, Müll…)
* Gehalt, Job Center, Wohnungsamt
* Möbel / Ausstattung
* Erstausstattung Jugendamt, Job Center
* Renovierung
* Umzug
* Versicherung: Haftpflicht, Hausrat
* Polizeiliche Meldung (Stadt, Rathaus)

**VERSORGUNG**

* Lebensunterhalt
* Gehalt, Job Center (ALG I + II)
* Kindergeld
* Familienkasse
* BAföG /Stipendium
* Amt für Ausbildungsförderung, [www.stipendium.com](http://www.stipendium.com/)
* Rücklagen
* Nebenjob

**BILDUNG**

**Schulische Ausbildung**

* Bewerbung / Unterlagen
* Materialien
* Fahrtkosten
* Veranstaltungen (Klassenfahrt, Ausflüge…)
* Hilfen (Nachhilfe)
* Beratung

**Berufliche Ausbildung**

* Bewerbung / Vorstellungsgespräch
* Berufsberatung
* Materialeien / Arbeitskleidung
* Fahrtkosten
* Berufsverbände, Handwerksinnung, Industrie- und Handelskammer, Betriebe

**Weiterführende Schule**

* BVB, VHS, Berufsschule, Abendschule, Privatschule, Regel-/ öffentliche Schule, Berufsfachschule, Fachoberschule
* Bewerbung / Anmeldung, Unterlagen
* Ausbildungsmessen / Tag der offenen Tür /Sekretariat der jeweiligen Schule
* Jobcenter
* Schulamt / Kultusministerium
* Internet

**Studium**

* Uni, FH
* Anmeldung (online, per Post)
* Studentenwerk
* Hochschulinformationstage

## Kaffepause

16.30 - 16.45

## Arbeit in Kleingruppen

16.45 - 17.50

**Wie können wir unseren Jugendlichen Hilfestellung geben?**

Arbeitsergebnisse aus den Kleingruppen:

*Eigene Ressourchen/Stärken herausstellen, Vorbereitung für Verselbständigung, Ämter, Bezugserzieher > HPG, Hilfe beim Umzug, Peer-Group fördern*

*Zukunftsgespräch mit 17, Beratungsstelle intern, Vorbereitung der Pädagogen(Schulung,Fobi), Stammtisch, Erzählcafe (Ehemalige=Referenten), wertschätzender Abschied, Ehemalige sind immer Willkommen*

*Netzwerk bilden, Fragen/Antworten Katalog, Beratungsstellen nutze, Frühzeitige Planung, Fristen beachten, Persönliche Kontakte, Experten im Team (Kollegen die zB schon mal einen BAFÖG Antrag gestellt haben)*

*Individuelle Lebensplanung erarbeiten (wie soll es weiter gehen), Frühzeitige Planung, im HPG frühzeitig auf das Ende der Maßnahme eingehen, Checklisten für Ausziehende, Humankapital (Freunde, Helfer, Careleaver), gemeinsam Anträge stellen.*

*Persönliche Netzwerke (Freunde, Familie), Schulisches Netzwerk, Behörden Netzwerk, Helfernetzwerg (Therapeuten, Gesetzliche Betreuer, Bezugsbetreuer)*

*Ängste nehmen, Ermutigen, keine Schuldgefühle vermitteln, Bewusst sein für Rechte vermitteln, Ansprechpartner bleiben, Careleaver, Checkliste*

## Kurzinfo Ronneburg

17.50 - 18.10

Tagung des Landesheimrates, unterstützt durch das HSMI und die AG Hessischer Heimratsberater.

Zeitraum 09. – 13.11.2015, im Jugendzentrum Ronneburg.

In Workshops werden sich ca. 50 Jugendliche mit den Grundrechten in der Heimerziehung beschäftigen. Zusätzlich beschäftigen sich die Arbeitsgruppen mit Themen: LHR, Infobörse, Rechte haben rechte bekommen, Power für den Heimrat, Theatergruppe, Lovezone (Sexualaufklärung), Gewalt und Grenzüberschreitung, Careleaver, Medienkompetenz, Multikulti, Beschwerde verfahren, ……..

Donnerstags reisen die Heimaufsichten an und schauen sich die Arbeitsgruppen an und nehmen in den Gruppen an den Prozessen teil.

# Donnerstag, 12.03.2015

## BIBEK

9.00 - 10.00

Interview zu „Beschwerde“ und Auswertung

* Beschwerde über Sportlehrer
	+ Zeitenwandel: Früher hat man sich nicht über Autoritäten beschwert.
	+ Macht der Gruppe
* Wo können sich Eltern in der Einrichtung beschweren?
	+ Keine offiziellenWege, kein Beschwerdekonzept
	+ Bezugsbetreuer, nebenbei
	+ Beim JA über Einrichtung und umgekehrt
* Würden sie sich über eine Beschwerde als Rückmeldung zu ihrer Arbeit freuen?
	+ Entscheidend ist die Art und Weise der Beschwerde und die Schwere der Beschwerde
	+ Kritik ist eine gute Chance zur Qualitätsverbesserung
* Wo würden sie sich über ihren Chef/Chefin beschweren?
	+ Beim Chef selbst
	+ Mit Kollegen besprechen , dann Chef oder nicht
* Wann wollten sie sich das letzte Mal beschweren und warum haben sie es dann doch nicht getan?
	+ Bringt sowieso nichts
	+ Ich muss mit den Kollegen/ dem Chef noch zusammen arbeiten
* Gibt es legitime und illegitime Beschweren?
	+ Nein
	+ Mindestens aus Sicht des Beschwerdeführers ist jede Beschwerde legitim
* Worüber würden sie sich als Kind/Jugendlicher in ihrer Einrichtung beschweren?
	+ Gruppenregeln
	+ Willkürlichkeit der Betreuer
	+ Mediennutzung

## Mittagspause

12.30 - 14.00

## BIBEK Powerpoint

14.00 - 16.00

Die Powerpoint befindet sich im Anhang der Email.

## Kaffepause

16.00 - 16.15

## BIBEK Kleingruppenarbeit

16.15 - 18.15

1. Kinderrechte + Beschwerdeverfahren
2. Machtverhältnisse + Beschwerdeverfahren
* Machtverschiebung von Diktatur zur Demokratie
* Fehlerkultur ist erlaubt
1. Kinderschutz + Beschwerdeverfahren
* Manchmal ist Handlung sofort + schnell nötig
* Kinderschutz durch Beschwerdekultur
* Welche Art vom körperlichen Kontakt ist möglich?
* Schutzkonzepte erarbeiten
* Sicherheit für Mitarbeiter durch Fortbildungen
* Externe Beratung, Vernetzung mit Beratungsstellen
* Definitionsproblem / Grenzüberschreibung

Gruppenarbeit

* Welche Herausforderungen ergeben sich für den Heimrat als Beschwerde stelle?
	+ Gewissenskonflikte
	+ Klare Richtlinien in Beschwerdemanagement
	+ Klare Zuständigkeiten
	+ Wie muss ich mit den Beschwerden umgehen?
	+ Heimrat als Beschwerdestelle für die Einrichtung transparent machen
	+ Fehlende Anerkennung
	+ Überforderung
* Wie können sie den Heimrat als Beschwerdegremium unterstützen?
	+ Unterstützung bzgl. Entwicklung und Gestaltung des Verfahrens
	+ Beschwerdebearbeitung üben
	+ Dokumentation üben
	+ Vernetzung mit anderen Heimräten
* Wie können Beschwerdeverfahren lebendig gehalten werden?
	+ Regelmäßiger Austausch
	+ Verbindlichkeit, Gesetz
	+ Fortbildungen
	+ Neue Mitarbeiter
	+ In Gruppensitzungen thematisieren
	+ Heimratsitzungen
	+ QM-Statistik, Evaluation
	+ Bedingung: Zeit
	+ Bearbeitung, Rückmeldung sicherstellen
* Wie können sie die Nutzung von Beschwerdeverfahren in der Einrichtung fördern?
	+ Beschwerdefahrplan als Plakat o.ä.
	+ Haltung der Mitarbeiter + Leitung
	+ Beschwerde kein persönlicher Angriff
	+ Beschwerde ist ein Geschenk
	+ Kollegen, Kinder und Jugendlichen zum Verfahren beteiligen
	+ AWG: frankierter, adressierter Umschlag
	+ Jemanden mitnehmen als Unterstützung
* Wie können neue Kollegen für das Thema sensibilisiert werden?
	+ Nicht nur neue, auch alte Kollegen
	+ Betonung positiver Aspekte
	+ Beschwerdefreundliche Haltung
	+ Verpfichtende Fortbildungen
	+ Starkes Fundament legen
	+ Vorstellungsgespräch
* Welche Erfhrungen mit Beteiligung können wir auf Beschwerdeverfahren übertragen?
	+ Vorbehalte, Angst
	+ Beschwerde als Angebot von Beteiligung
	+ Spaß, Kreativität (Feste)
	+ In allen WG´s
	+ Klarheit in Umgangsformen und Verfahren
	+ Beschwerdewege in Begrüßungsmappe vorstellen
	+ Rituale sind wichtig
	+ Beschwerdepfleger in jeder Gruppe
	+ Beschwerde trifft jeden

# Freitag, 13.03.2015

## Nachbereitung des gestrigen Tages

9.30 - 10.00

## Vorstandswahl

10.00 - 12.30

Der alte Vorstand wurde nach dem Rechenschaftsbericht entlastet.

Neuer Vorstand

* Uli Betz
* Adolis Asmerom
* Jörg Heyen
* Dirk Schuchard
* Stefan Heinz
* Sindy Becker
* Julia Ebhardt

Vorstellung des Organisationshandbuch

## Mittagspause

12.30 - 14.00

## Sonstiges

14.00 - 16.00

Bericht aus dem Landesheimrat

Ronneburg Tagung

Nachlese Ronneburg Tagung

50 Kids, November 2014, 14 Teamer + 4 Freiwillige

Die Auswahl der Jugendlichen ist mittlerweile so organisiert das nur noch ein Jugendlicher pro Einrichtung angemeldet werden kann. Vor der Ronneburg gibt es ein Teamerteam um sich schon auf die Ronneburg einzustimmen.

Im letzten Jahr waren 2 Personen von Careleaver da, dies war eine absolute Bereicherung für die Tagung. Ebenfalls hat es sich bewährt das Mitglieder der LHR Bayern mit auf der Ronneburg sind um den Austausch zu fördern.

Bisherige AG´s auf der Ronnerburg:

* LHR
* Infobörse
* Power für den Heimrat
* Rechte haben rechte bekommen
* Lovezone
* Gewalt

Ronneburg Tagung 2015

09. – 13.11.2015

Mögliche Teamer Ronnerburg 2015

* Adolis Asmerom
* Dirk Schuchard
* Sindy Becker
* Stefan Heinz (JET)
* Julia Ebhardt
* Mara
* Melli
* Jia Jia
* Kerstin
* André
* Steffen (JET)
* Michael
* Vivien
* Anna
* Katja
* Lisa Schlotthauer
* Petra
* Cora (LHR)
* Michael (LHR)
* Jürgen Schreiber
* Rainer
* Katharina
* Anna Tarkowski
* Julia
* Uli Betz
* Jörg Heyen (JET)

Termine 2015

Montagstreffen 11.05.2015 Haus Waldeck, Albshausen

Montagstreffen 28.09.2015 ASK Wetzlar

Tann Tagung 09. - 11.03.2016

Feedback Runde

* Tolle Tagung, sehr viele Inspirationen mitgenommen
* Bibek war super
* Zeitlich etwas lockern
* Nicht so viel und lange sitzen
* Lockerungsübungen/Spiele
* Tolle Gruppendynamik
* Neue haben sich gut aufgehoben gefühlt
* Motiviert
* Tolle Inputs
* Herzlich
* Fachlich gut aufbereitet
* Austausch am Abend
* Careleaver TOP
* Atmosphäre